

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.65.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M. 1.65; im sonstigen
inländischen Verkehr
M. 1.75;
hievu 30 Pf. Postgebühr.

Abbestellen können alle Ver-
bunden und in Neuenbürg die
Anzeigen jederzeit entgegen.
Telegraphenadresse:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 18 Pf.
bei Anzeigenverteilung
durch d. Geschäftsst. 30 Pf.
Werbung. Zeile 20 Pf.
Bei späterer Aufnahme
entsprechend. Nachsch.
der im Falle des Nach-
vertrags, hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4
Für telegraphische Bestellungen wird
keine Gewähr übernommen.

Nr. 248.

Neuenbürg, Dienstag den 23. Oktober 1917.

75. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Okt. (WZV.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern:

In Flandern schwoß gestern der Feuerkampf
vom Houtholsterwalde bis zum Canal Commines—
Ypern wieder zu großer Stärke an und blieb
vielfach zum Trommelfeuer gesteigert bis zum
Morgen heftig. Heute früh haben nach bisher
vorliegenden Meldungen zwischen Draaihoek und
Voeltapelle französische, englische Angriffe ein-
geleitet.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Die Artilleriegeschlacht zwischen Willetergrund
und Brage wurde unter stärkstem Einsatz aller
Kampfmittel tagsüber und mit nur wenigen
Pausen auch während der Nacht fortgeführt.

Im mittleren Abschnitt des Chemin des
Dames war besonders bei Cerny das Feuer zeit-
weilig sehr lebhaft.

Auch in der Champagne und an der Maas
hat sich die Kampfaktivität verstärkt.

12 feindliche Flieger und 1 Fesselballon wurden
gestern zum Absturz gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die ganze Insel Dagö ist in unserem Besitz.
Mehr als 1200 Gefangene und einige Geschütze
wurden eingebracht, große Vorräte wurden er-
beutet.

In 9 Tagen führten Armeen und Marine
die Operation über See gemeinsam durch, die
Desei, Moan und Dagö, die Schlüsselplätze der
Müritzen Ostsee, in deutsche Hand brachten.

Ein neuer Beweis der Schlagkraft unseres
Heeres und unserer Marine ist erbracht. Ihr
Zusammenwirken auch hier kann vorbildlich ge-
nannt werden.

Mazedonische Front:

Im Stumbital entrißen unsere und die ver-
bündeten Truppen den Franzosen im Angriff
einige Höhenstellungen und hielten sie gegen
starke Gegenstöße.

An der Straße Monastir—Keena scheiterten
wiederholte Angriffe des Gegners. Der Feuer-
kampf blieb hier und in breiten Abschnitten auf
beiden Warदारufers hart.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 22. Okt., abends. (WZV. Amtlich.)
Die Frühangriffe in Flandern sind bis auf ge-
ringe Geländegewinne des Feindes bei Weidhoef
(nördlich von Langhemarck) gescheitert; auch an
der Straße Menin—Ypern brach ein harter
englischer Angriff völlig zusammen.

Nordöstlich von Soissons hat sich die Artil-
lerieschlacht nach vorübergehendem Nachlassen
am Morgen wieder zu voller Höhe gesteigert.

Die Gesamtbeute auf Desei, Moan und
Dagö beläuft sich auf mehr als 20000 Gefan-
gene und über 100 Geschütze, sowie zahlreiches
Kriegsmaterial.

Neue U-Bootsfolge.

Berlin, 22. Okt. (WZV. Amtlich.) Auf
dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch die
Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 15000 Brutto-
tonnen versenkt. Unter den vernichteten

Schiffen befinden sich ein bewaffneter, anscheinend
mit Erz beladener Dampfer, ferner die englischen
Schoner „Halcyone“ mit Kohlenladung und
„Jeshua“ mit Porzellanerde nach Dieppe. — Eines
unserer Unterseeboote hatte im englischen Kanal ein
Gesicht mit einer U-Bootsfalle in Gestalt eines
versteckt bewaffneten Dreimastischoners, in deren
Verlauf der Segler zwei Treffer erhielt, einer durch
die Takelage, einen zweiten in den Schiffsrumpf.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 21. Okt. (WZV. Amtlich.) Durch
kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte sind im
Monat September insgesamt 672000 Br.M.T.
des für unsere Feinde nutzbaren Handelschiffraums
versenkt worden. Damit erhöht sich die bisherigen
Erfolge des uneingeschränkten U-Bootskriegs auf
6975000 Br.M.T.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Kaiser und Hindenburg zum Ergebnis der 7. Kriegsanleihe.

Berlin, 21. Okt. (WZV.) Aus Anlaß des
Ergebnisses der Kriegsanleihe erhielt der Staats-
sekretär des Reichsschatzamtis Graf von Roedern
folgende Depeschen:

Von Sr. Majestät dem Kaiser: Hoch erfreut
über das glänzende Ergebnis der Zeichnungen zur
7. Kriegsanleihe spreche ich Ihnen, der Reichsbank
und allen Beteiligten für die erfolgreiche Arbeit
meinen herzlichsten Dank und Glückwunsch aus.
Kraftvoll und zielbewußt steht das gesamte deutsche
Volk auch im vierten Kriegsjahre neben seinen
Heldensöhnen im Felde hinter der Reichs- und
Heeresleitung, zu jedem Opfer an Gut und Blut
bereit, bis Ehre und Freiheit des Vaterlandes gegen
den Ansturm übermächtiger Feinde siegreich behauptet
sind. Gott segne alle Treue und Opferwilligkeit
durch einen glücklichen erproblichen Frieden.
Wilhelm I. R.

Von Generalfeldmarschall: Ich habe in der Tat
eine große nachträgliche Geburstagsfreude empfun-
den, als ich Ew. Excellenz Mitteilung von dem
glänzenden Erfolge der 7. Kriegsanleihe erhielt.
Er zeigt unseren Gegnern aufs neue, daß Deutsch-
land auch wirtschaftlich nicht niedezuringen ist und
gibt mir den Beweis, daß das deutsche Volk uner-
schütterlich auf den Sieg vertraut. Ew. Excellenz
bitte ich, meinen herzlichsten Dank dafür bekannt zu
geben. Alle aber, die etwa beabsichtigen, durch eine
Mitteilung besonders schöner Teilergebnisse ihres
Wirkungskreises mich an ihrer berechtigten stolzen
Freude teilnehmen zu lassen, bitte ich zur Entlastung
der Post davon Abstand zu nehmen.
Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Rundschau.

Nach der türkischen Telegraphenagentur hat der
Kaiser am Abend des 18. Okt. seine Heimreise
nach Deutschland in Konstantinopel angetreten. Zum
Abschiede hatten sich der türkische Thronfolger, alle
türkischen Prinzen und Minister, die Präsidenten der
türkischen Kammern, die Vertreter des Heeres und
der deutsche, österreichisch-ungarische und bulgarische
Gesandte am Bahnhof eingefunden. Der türkische
Generalfeldmarschall General Enver Pascha und Halik
Pascha haben den Kaiser im Sonderzuge bis an die
türkische Grenze begleitet, von wo aus der Kaiser
und der Sultan herzlich gehaltene Telegramme
wechselten.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der Wahl-
rechtsentwurf der Regierung für das preussische
Abgeordnetenhaus nicht eine reine Übertragung des
Reichstagswahlrechtes auf Preußen, sondern das
Wahlrecht in Preußen soll ähnlich wie in Elsaß-
Lothringen an einen einjährigen Aufenthalt am
Wahlorte und an eine dreijährige Staatsangehörig-
keit gebunden sein.

Deutschlands Ernährungsaussicht. In
der so wichtigen Frage der Ernährung des deutschen
Volkes während der Zeit bis zur nächsten Ernte
hat der preussische Staatskommissar für Volkser-
nährung, von Waldow, im Haushaltsausschuß des
preussischen Abgeordnetenhauses erklärt, daß die
Hoffnung ausgesprochen werden könne, daß die Brot-
versorgung für das ganze Jahr gesichert sei. Von
der Fleischversorgung und der Gewinnung von Fett
und Milch lasse sich das noch nicht mit genügender
Sicherheit voraussagen. Besondere Aufmerksamkeit
werde der Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen
Erzeugung gewidmet werden.

Der fortgesetzte feindliche Ton der englischen
Presse gegen Holland und die Anspielungen auf
eine Wegnahme der holländischen Kolonien haben
die Aussichten auf eine friedliche Verständigung in
der Frage der Gewährung gewisser Durchfahrten
Englands durch die holländischen Gewässer sehr ver-
schlechtert. Nach einer Meldung aus dem Haag
soll die holländische Regierung beabsichtigen, 300000
Rekruten für das holländische Heer einzuziehen.
Auch sei daran erinnert, daß schon bei einer früheren
Bedrohung Hollands durch England die holländische
Regierung und die holländische Volksvertretung den
energischen Willen zum Ausdruck gebracht hat, daß
sich Holland von England nie und nimmer etwa
wie Griechenland behandeln lassen werde.

Die Sozialisten hatten in der französischen
Deputiertenkammer in der letzten Woche einen
scharfen Angriff auf den Ministerpräsidenten
Painlevé unternommen, daß man die Stellung
des Ministeriums für erschüttert hielt. Der Minister-
präsident Painlevé hat aber durch eine praktische
Rede über das notwendige Zusammenarbeiten
Frankreichs mit England und über die jetzt in Aus-
sicht stehende größere Unterstützung der französischen
Front durch die Engländer und dann auch noch
durch die Zusage, daß England fest an der
Seite Frankreichs stehe, um Elsaß-Lothringen zurück-
zugewinnen, den Sturm in der Deputiertenkammer
beschworen, und die Mehrheit der Deputiertenkammer
hat durch die Annahme einer Tagesordnung, daß
ein enges Einvernehmen zwischen Frankreich und
seinen Verbündeten einen Sieg und dauerhaften
Frieden verbürge, ihr Vertrauen zur Regierung aus-
gesprochen. Merkwürdigerweise hat nun aber doch
der französische Minister des Auswärtigen Ribot
sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Als Nachfolger
Ribots wird Doumergue genannt. Auch wird be-
hauptet, daß die scharfe Gegnerische der Sozialisten
in Frankreich gegen das Ministerium Painlevé fort-
bestehe.

Bern, 22. Okt. Der „Matin“ meldet nach der
Newyork „Times“, daß der Lebensmittelfontrollenr
Hoover die amerikanische Bevölkerung aufs neue in
einem Aufruf zur Einschränkung des Lebensmittel-
verbrauches zu Gunsten Frankreichs und der übrigen
Alliierten aufgefordert habe.

Frankfurt, 22. Okt. Aus London wird der
„Frankf. Ztg.“ zufolge gemeldet: Der amerikanische
Votschatter in London veröffentlicht eine offizielle
Note der Vereinigten Staaten, in der der feste
Entschluß kundgegeben wird, Holland und den
skandinavischen Ländern keine Hilfe mehr zu ge-
währen, wenn sie weiterhin den Zentralmächten
durch Ausfuhr helfen. Die Note konstatiert, daß
einige neutrale Länder trotz der Warnungen Ame-
ricas fortdauernd Sendungen größerer Mengen
Lebensmittel nach den Zentralländern geleistet hätten.
Das Kriegshandelsbureau, das kürzlich errichtet
wurde, schlägt vor, keine Lebensmittelausfuhr nach
diesen Ländern mehr zu gestatten, solange sie noch
fortfahren, den Zentralmächten direkt oder indirekt
irgend eine Hilfe zu gewähren.

Haag, 22. Okt. Reuter meldet aus London
offiziell: Bei dem letzten Luftangriff auf England
wurden 27 Menschen getötet und 53 verwundet.
Außerdem wurden 10 Gebäuden Schaden zugefügt.

Lugano, 22. Okt. Die Secolo aus London meldet, erwartet man jeden Augenblick die Blockade von der Uebergabe oder Vernichtung der blockierten russischen Ostflotte. In Petersburg brach eine ungeheure Panik aus. Die Petersburger Bevölkerung flieht mit allen verfügbaren Mitteln und verbreitet damit die Panik im ganzen Hinterlande. Die Regierung scheint Moskau zur Hauptstadt machen zu wollen.

Basel, 22. Okt. Daily Chronicle erfährt der Boff. Ztg. zufolge, daß sich der amerikanische Marinestab an der Wiederberbeführung der russischen Offensivkraft in weitgehendem Maße beteiligen werde. Die Verhandlungen mit Petersburg betreffen auch die Küstenverteidigung Rußlands unter einem gemeinsamen russisch-amerikanisch-englischen Kommando.

Stockholm, 22. Okt. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphenagentur erließ der Minister des Innern Nikita eine Verfügung, wonach den Kriegsgefangenen alle unnötigen Kleidungsstücke entzogen und ihnen ihr Geld ab- und in Verwahrung genommen werden soll. Die Kriegsgefangenen dürfen nicht über mehr als 15 Rubel verfügen.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Okt. Infolge Kohlenmangels hat die hiesige Geschäftswelt sich dahin geeinigt, daß der kuperne Sonntag wegfällt und an den beiden anderen Geschäftstagen vor Weihnachten der Betrieb erst um 1 Uhr beginnt. Vom 1. November bis 17. Dez. ist die Geschäftszeit in den Ladengeschäften von 9—6 Uhr unter Einschaltung einer Mittagspause für die Angestellten. Nach Weihnachten, im Januar und Februar, bleiben die Geschäfte am Montag geschlossen; der Montag soll aber für die Angestellten nicht als freier Tag gelten. Diese können vielmehr mit Bureau- und anderen Arbeiten beschäftigt werden. Die Lebensmittelgeschäfte haben die Absicht, sich dieser Regelung anzuschließen, nur sollen sie abends eine Stunde länger offen gehalten werden.

Stuttgart, 22. Okt. Nach längerer Pause ließ sich am Freitag und mit stärkerem Rollen am Samstag aus südwestlicher und genau westlicher Richtung Kanonendonner hören, während am Sonntag nichts mehr zu vernehmen war.

Baihingen a. G., 22. Okt. Die Elektrizitätsfrage, die seit 15 Jahren spielt, hat jetzt ihre endgültige Lösung gefunden. Fabrikant Karl Conrad von hier hat das Werk um den Betrag von 250000 M. übernommen, nachdem die Stadt Baihingen auf das Vorlaufrecht verzichtet hatte. Dem gegenüber hat Conrad der Stadt Baihingen außerordentlich günstige Bedingungen eingeräumt, u. a. die freie Beleuchtung für städtische Werke auf die Dauer von 15 Jahren.

Waldsee, 22. Okt. Einem hiesigen Wirt lief aus bis jetzt unbekannter Ursache ein 700litriges Weinfaß aus. Ein zweites Faß mit 300 Liter von dem gleichen Wein ist an seinem Bestimmungsort nicht angekommen. Man vermutet, daß es entwendet worden ist.

Eugen, 20. Okt. Einem in Urlaub fahrenden Hegauer Soldaten war in Offenburg, als er auf der Post ein Telegramm aufgab, seine Brieftasche mit über 50 M. entwendet worden. Nach der Urlaubszeit ins Feld zurückgekehrt, erhielt er seine Brieftasche mit vollem Inhalt wieder von unbekannter Hand zurückgefunden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebungen.

Neuenbürg, 23. Okt. Kaiser- und Volksdank, so nennt sich die Spende zum 4. Kriegswahltag. Wer wollte da nicht mittun? Immer hat der Aufruf zu einer Christtagsspende für unsere Kämpfer draußen, besonderen Widerhall gefunden in der Heimat, und wenn auch die Opferfreudigkeit nicht mehr so herrlich ist wie in der ersten Kriegszeit, so wird doch für die Weihnachtspakete jeder ein Scherlein übrig haben. Unsere Krieger haben eine Stärkung nötig. Die Sehnsucht, daß wir diesmal ein Friedensweihnachtsfest feiern dürfen, hat sich nicht erfüllt und immer noch müssen sie draußen stehen in Kälte, Nässe und Graus täglicher Todesbereitschaft. Ein Strahl von Wärme und Licht soll in ihr Leben fallen durch die Gaben der Heimat, die ein Ausdruck treuer Liebe und heißen Dankes sind. Wenn auch alle Lebensmittel ungemein gesteigert sind, so herrscht doch ein gewisser Wohlstand namentlich in bäuerlichen Kreisen und auch der Arbeiterstand hat be-

deutende Verdienstmöglichkeiten, deshalb sollen auch alle mittun an dieser Befundung des Volksdankes. Wirklich erfreulich wäre es, wenn die Gaben freiwillig zusammenflögen ohne Hausammlung, denn wer gleich gibt, gibt freudig und gerade bei den Weihnachtsgaben ist ein Nütigen widerstrebend. Dem hiesigen Bezirk sind 1400 Schachteln zugeordnet und es wird wieder in bewährter Weise wie voriges Jahr das Füllen derselben hier also von einer Stelle aus geschieden, sodas die Geber mit Besorgen und Verschaffen der Gegenstände keine Mühe haben werden und nur ihre Gaben — für eine Schachtel 4,50 M. — bei der Bezirksleitung des Roten Kreuzes und auf den Ortschaften bei den zuständigen Behörden — Geistlichen, Lehrern, Ortsvorständen — einzureichen haben. Die Gegenstände werden, soweit sie am Platze nicht zu haben sind, vom Roten Kreuz bezogen und es sind als Gaben vorgesehen: Socken, Holenträger, Pfeifen, Zigarettaschen, Messer, Nähbeutel, Notizbücher, Zigarren u. dergl. Eine Feldpostkarte, die der Spender der Schachtel beifügen kann, um persönlich mit dem Empfänger in Fühlung zu treten, wird für je eine Schachtel ausgehändigt. — Schon jetzt dürfte die Bitte ausgesprochen werden, daß Kopf- und Ohrschmerz zum Auffüllen willkommen wären. Bei dem großen Entsetzen ist dies ja leicht möglich. Wenn sich die 1. Hausfrauen beiziten von Zucker, Butter, Eier und Mehl etwas erschöpfen könnten zu einem Gebäd, so würden dies unser Soldaten draußen gewiß zu schätzen wissen. Eine reiche Beteiligung aller Kreise ist zu hoffen.

Neuenbürg, 21. Okt. Durch Verordnung des Bundesrats ist eine neue Volkszählung für Mittwoch, 5. Dez. 1917, verfügt worden. Die neue Volkszählung ist notwendig geworden, da die am 1. Dez. 1916 vollzogene Zählung nicht hinreichend zuverlässige Unterlagen für die Maßnahmen des Kriegsernährungsamts erbracht hat. Den berechtigten Beschwerden über die unzureichenden Zahlen der der Verteilungspläne für die Lebensmittel zu Grunde zu legenden Bevölkerung kann nur durch eine neue Feststellung der Bevölkerungszahl begegnet werden.

Neuenbürg, 22. Okt. Seit einigen Tagen sieht man mit Hilfe des mit Blende ausgerüsteten Fernrohrs auf der Oberfläche der Sonne zwei merkwürdige große Flecke, die wie zwei Augen einander gegenüberstehen. An Gestalt wie an Größe gleicht einer fast genau dem andern: Ein breiter runder Hof umgibt bei beiden einen großen tief-schwarzen Kern. Die beiden Flecke, die viel größer sind, als unsere schon recht ansehnliche Erde, werden in den gegenwärtigen Tagen gerade auf der Mitte der Sonnenscheibe stehen und dann am besten hervortreten. Sonnenflecke sind keine Seltenheit; sie erscheinen sogar massenhaft zur gleichen Zeit. Die Sonne macht in diesem Jahre ihre stärkste Fleckenbildung durch, was alle elf Jahre geschieht.

Marzell, 20. Okt. Beim Rangieren auf den Gleisen der Albtalbahn lösten sich zwei Güterwagen ab und rannten in voller Fahrt der Station Fischweiler zu, wo sie zum Stehen gebracht werden konnten. Der Bremser Pfeiffer von Steinbühlle wollte sich durch Abpringen retten, ist dabei aber ziemlich ernst verunglückt.

In der Forzheimer Uebernachtungsstelle hat der 12000. Feldgrau übernachtet. Er erhielt eine Uhrkette mit Anhänger als Andenken.

Höchstpreise für Leder. Im Staatsanw. Nr. 246 ist eine Bekanntmachung betr. Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder erschienen. Für Interessenten liegt der umfangreiche Wortlaut dieser Bekanntmachung auf unserem Redaktionsgeschäftsnummer zur Einsicht auf.

Dermisches.

Schokoladenpulver. „Schokoladenpulver, Auslandsware, Marke Amstodam, Preis 50 Pfg. hergestellt im Monat Juli 1917 Generalvertretung für Deutschland: Hörstberg und Sohn, Köln Ab.“ wird angeblich im Auftrage der Firma Dessau und Co. in Hamburg, Rüdtingsmarkt 91, Kleinhändlern zum Weiterverkauf angeboten. Die vorgelegte Probe ist von einwandfreier Beschaffenheit, während das danach bestellte Pulver nur als ein minderwertiges unbrauchbares Gemisch bezeichnet werden kann. Die angegebenen Firmen sind erbidet. Die Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen, Lübeck, Paradeplatz, warnt vor diesem Schwindel und bittet, zweckdienliche Wahrnehmungen unter Beifügung der Beweisstücke einzusenden.

Der Vorstand der Bahnbauinspektion in Kehl, Oberbauinspektor Lehmann, hat für die im Bahnunterhaltungsdienst verwendeten einarmigen Kriegsbeschädigten einen Kunstarm erfunden, der sie

befähigt, fast alle vorkommenden Arbeiten auszuführen, z. B. Schellen-Unterstopfen, Gras entfernen, Schotter oder Erde auf einen Bahneisenwagen aufladen usw. Der Kunstarm erweist sich auch für landwirtschaftliche Arbeiten als recht zweckmäßig. Vor wenigen Tagen führte der Erfinder im Bahnhof Karlsruhe durch einen kriegsverletzten einarmigen Eisenbahner einer größeren Zahl von Eisenbahnamten den Kunstarm vor.

Eine Familientragödie in Berlin. Aus Berlin wird vom 22. Oktober gemeldet: Heute morgen hat Kapitän a. D. Fröde, der als Versicherungsbearbeiter bei der Victoria-Gesellschaft tätig war, seine Frau, seine verlobte 20jährige Tochter und dann sich selbst durch Revolvergeschüsse getötet.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 22. Okt. (RTB. Amtl.) S. M. der Kaiser ist gestern abend im Neuen Palais eingetroffen. Vor der Ankunft hörte der Kaiser im Zug die Vorträge der Chefs des Zivilkabinetts und des Marinekabinetts. Heute hörte S. M. den Generalstabsvortrag.

Berlin, 22. Okt. Nachdem der Reichskanzler von seiner Reise nach dem Osten zurückgekehrt ist, hat er, der Deutsch. Tagesztg. zufolge, heute vormittag die Vertreter der Mehrheitsparteien und der Nationalliberalen zu einer Besprechung empfangen. Den Gegenstand der Besprechung bildete die Krisis in der Regierung, die durch die Vorgänge in den letzten Wochen hervorgerufen ist und nun zur Entscheidung drängt. Wie der Lokalanz. hört, ergab der bisherige Verlauf der Besprechung volle Einmütigkeit in der Beurteilung der gegenwärtigen unhaltbaren Lage. Ueber die Mittel zur Lösung der Krisis war man indessen vorläufig noch verschiedener Ansicht. Zu Vereinbarungen ist es der Boff. Ztg. bisher nicht gekommen. — Die Boff. Ztg. gibt einen Bericht wieder, wonach der Kaiser das Abschiedsgesuch des Staatssekretärs v. Capelle nicht genehmigt habe.

Bern, 22. Okt. Schweizer Blätter veröffentlichen laut Boff. Ztg. Äußerungen von Entente-diplomaten, wonach die Entente die Friedensvorschläge der Mittelmächte nicht abgelehnt habe.

Basel, 22. Okt. Der N. Z. Ztg. zufolge meldet „Idea Nazionale“ aus Petersburg: Kerenski wurde vom Bestehen eines neuen maximalistischen Komplottes unterrichtet. Er besitze Beweise gegen eine Anzahl von Maximalistenführern, die in Petersburg und Moskau neue Aufstände inszenierten. Gegenwärtig herrscht an der ganzen russischen Front reinste Anarchie. (GAG.)

Basel, 22. Okt. Wie der „Basler Anzeiger“ meldet, wurden in der verflochtenen Woche insgesamt 22 englische, französische und italienische große Dampfer von über 1500 Tonnen versenkt. Die drei Berichte der offiziellen Agenturen von England, Frankreich und Italien lassen den ganz auffällig starken Rückgang des Schiffsverkehrs erkennen. — Der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet: Die Entente bereitet auf der Westfront und zugleich auf der italienischen Front die neue große Einheitsoffensive vor. Aus Andeutungen der Entente-Prese kann entnommen werden, daß dabei auch der vereinigte englisch-amerikanische Flotte eine bedeutende Rolle zugeordnet ist.

Berlin, 22. Okt. (RTB.) Der in der Nacht vom 18. zum 19. Oktober auf der Dänischer See torpedierte englische Monitor ist, wie aus später eingelaufenen Meldungen der beteiligten Streitkräfte hervorgeht, durch den Angriff unserer Torpedoboote zum Sinken gebracht worden.

Frankfurt a. M., 22. Okt. (RTB.) Heute früh gegen 12 Uhr erschien ein feindlicher Flieger im Nordbereich. Er erhielt einige Schuß Sperrenfeuer und verschwand, ohne Bomben abzuwerfen, nach Westen.

Wir brauchen Metall!
Helft uns sammeln
Aluminium Kupfer
Messing Nickel Zinn



Nicht unnötig reisen.
An Samstag-Nachmittagen
und Sonntagen die Eisenbahn nur benutzen, wenn dies unbedingt geboten ist.

Stellv. Generalkommando 13. (R. W.) Armeekorps.

Im Staatsanzeiger vom 18. Oktober 1917 ist eine neue Bekanntmachung betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Stab-, Form- und Moniereisen, Stab- und Formstahl, Blechen und Röhren aus Eisen und Stahl, Grauguß, Temperguß, Stahlguß bekanntgegeben worden. Durch diese Bekanntmachung wird die Verwendung von Stab-, Form- und Moniereisen bei Neu-, Erweiterungs- und Umbauten von Bauwerken unterlagert. Die Verwendung von Stab-, Form- und Moniereisen für Neu-, Erweiterungs- und Umbauten ist nur gestattet, wenn ein Dringlichkeitschein mit dem Stempel des Kriegsamts, Bauwerksstelle, Berlin, vorliegt, welche bei der Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle, Stuttgart, Gasthof Silber, Dorotheenstraße 2-4, erhältlich sind. Die Eisen-Konstruktionsfirmen, Eisenbeton- und Beton-Bau-Firmen haben die bei ihnen am 1. jeden Monats lagernden Vorräte an Stab-, Form- und Moniereisen bis zum 10. d. Mts. bei der Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle, Stuttgart, Gasthof Silber, Dorotheenstraße 2-4, zu melden.

Der Wortlaut dieser Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger für Württemberg vom 18. Oktober 1917 einzusehen. Stuttgart, den 18. Oktober 1917.

Stellv. Generalkommando XIII. (R. W.) Armeekorps.

Bekanntmachung Nr. 34340 A. 17 WSt. 8 a betreffend Beschlagnahme von Weiden, Weidenstöcken, Weiden-schienen und Weidenrinden.

Vom 10. Oktober 1917.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Abt. Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, jeder Zuwiderhandlung nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (RGBl. S. 376) bestraft wird. Auch kann der Vertrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 15 (RGBl. S. 603) unterlagert werden.

§ 1. Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen: alle Weiden und Weidenstöcke (auf dem Stock und geschnitten), Weidenschienen sowie Weidenrinden.

§ 2. Beschlagnahme.

Die mit § 1 bezeichneten Gegenstände werden hiemit beschlaggenommen.

§ 3. Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr betroffenen Gegenständen, verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nichtig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die in Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

Trotz der Beschlagnahme ist das Ernten unter sorgfältiger Schonung aller Anpflanzungen, sowie das Trocknen, Schälen, Spalten und Sortieren erlaubt.

§ 4. Veräußerungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme dürfen veräußert und geliefert werden:

1. Weiden und Weidenstöcke allgemein an Aufkäufer, die mit einem Ausweis der Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle des Kriegsministeriums versehen sind (amtliche Aufkäufer);
2. Weiden und Weidenstöcke von den amtlichen Aufkäufern oder solchen gewerbmäßigen Weidenzüchtern, deren Jahresernte mehr als 2000 Zentner grüner Weiden beträgt (Großzüchter), auf Grund eines Freigabecheines der Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle des Kriegsministeriums;
3. Weidenschienen auf Grund eines besonderen Freigabecheines der Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle des Kriegsministeriums;
4. Weidenrinden an die Rinden-Einkaufsgesellschaft m. b. H. Berlin NO 43, Neudorferstraße 1-4, oder an die von dieser Gesellschaft beauftragten Aufkäufer.

§ 5. Verarbeitungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme bleibt die Verarbeitung der beschlaggenommenen Gegenstände bis zum 25. Oktober 1917 allgemein erlaubt.

Vom 26. Oktober 1917 ab ist eine weitergehende Verarbeitung als die im § 3 Abs. 2 bezeichnete (Ernten, Trocknen, Schälen, Spalten, Sortieren) nur auf Grund einer von der Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle des Kriegsministeriums erteilten Verarbeitungserlaubnis gestattet.

§ 6. Vordrucke für Anträge.

Anträge auf Freigabe oder Verarbeitungserlaubnis sind an besonderen amtlichen Vordrucken zu stellen, die bei der Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle des Kriegsministeriums, Stuttgart, Dorotheenstr. 2/4, unter Angabe der Vordrucksnummer Bst. 1809, erhältlich sind.

§ 7. Ausnahmen.

Ausgenommen von den Anordnungen dieser Bekanntmachung sind solche Mengen an Weiden und Weidenstöcken, die bei einem Züchter (Grundbesitzer oder Pächter) nicht mehr als gleichzeitig zusammen 3 Zentner und bei einem Händler oder Verarbeiter nicht mehr als gleichzeitig zusammen 10 Zentner betragen.

Werden die vorgenannten Mindestmengen von 3 oder 10 Zentner einmal überschritten, so unterliegt der Gesamtbestand an Weiden und Weidenstöcken den Anordnungen dieser Bekanntmachung.

§ 8. Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge sind an die Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle, Holzbeschaffung, des Königlichen Kriegsministeriums, Stuttgart, Dorotheenstr. 2/4, zu richten und am Kopfe des Schreibens mit der Aufschrift „Betrifft Weidenbeschlagnahme“ zu versehen.

§ 9. Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 10. Oktober 1917 in Kraft.

Gleichzeitig werden die vor dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung angeordneten Einzelbeschlagnahmen über Vorräte der im § 1 bezeichneten Gegenstände aufgehoben.

Stuttgart, den 10. Oktober 1917.

Der stellv. kommandierende General:
v. Schäfer.

R. Oberamt Neuenbürg.

Rückgabe der leeren Mehl- u. Futtermittelsäcke.

Infolge Erhöhung des Sackfonds in den Geschäftsbedingungen der Reichsgetreidestelle (1917) erhält Ziffer 2 Buchst. a und b der oberamtl. Bekanntmachung vom 12. Januar 1917 (Enztäler Nr. 11) mit sofortiger Wirkung folgende Fassung:

„2. Die Sack-Sammelstelle vergütet:

- a) für Mehl-, Getreide-, Graupensäcke u. dergl., mindestens 100 kg fassend . . . 1 M 90 J
75 kg . . . 1 M 20 J
- b) für Schrottsäcke, Getreidesäcke u. dergl., soweit sie als Mehlsäcke geeignet sind, mindestens 100 kg fassend . . . 1 M 90 J
75 kg . . . 1 M 20 J

Den 21. Okt. 1917.

Oberamtmann Siegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

Brennstoff-Versorgung.

I. Die Beschaffung der Brennstoffe ist Sache der Händler bzw. der Einzelverbraucher; die Bestellscheine, welche diese den Großhändlern einreichen, sind zuvor dem Oberamt zur Abstempelung vorzulegen.

Jeder Händler oder Einzelverbraucher, welchem das Eintreffen von Brennstoffen vom Großhändler angezeigt ist, hat unverzüglich dem Oberamt Mitteilung zu machen und dessen Weisungen über die Zuteilung einzuholen.

Das Oberamt bestimmt, in welcher Gemeinde und nach welchen Grundfähn die eintreffenden Brennstoffe zur Verteilung kommen; es wird darauf Bedacht nehmen, daß jeder Haushalt eine wenn auch kleine Menge Brennstoffe zugewiesen bekommt.

Die Gemeinden verfügen über die Verteilung an die einzelnen Haushaltungen und Gewerbebetriebe entweder durch Leitung der Abgabe der Brennstoffe oder durch Ausgabe von Bezugsscheinen; sie führen Listen über die jeder Haushaltung bzw. jedem Gewerbebetrieb zugewiesenen Brennstoffe.

Da die Brennstoffvorräte nur allmählich einlaufen, kann niemand Anspruch darauf machen, daß er jetzt schon mit seinem ganzen Winterbedarf befriedigt wird. Im Interesse einer gleichmäßigen Versorgung der ganzen Bevölkerung muß die Unbequemlichkeit des öfteren Empfangs in kleinen Mengen in Kauf genommen werden.

Die jeder Gemeinde zukommende Gesamtmenge kann erst festgestellt werden, wenn der Reichskommissar die auf den ganzen Bezirk entfallende Menge mitgeteilt hat. Es muß damit gerechnet werden, daß diese kleiner ausfällt, als erwartet wird; deshalb muß schon jetzt die größte Sparsamkeit geübt werden.

II. Gemäß §§ 11 und 12 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 19. 7. 1917 werden die Händler, die Bezugsgenossenschaften und die Einzelverbraucher, welche Brennstoffe in den Bezirk einführen, verpflichtet, diese Mengen der Verfügung des Vorstandes des Kommunalverbandes zu unterstellen und dieselben bzw. den von ihm zu bestimmenden Anteil der Gemeinde oder anderen Verbrauchern zu überlassen. Diese Anordnung, welche schon bisher für ein Drittel des Bezugs gilt, tritt für die gesamte Bezugsmenge mit dem 1. November 1917 in Kraft.

Händler, welche die ihnen obliegende Anzeige (s. oben I Abs. 2) unterlassen oder ihre früheren Kunden einseitig benutzten, haben die Ausschließung von der Mitwirkung bei der Kohlenverteilung zu gewärtigen.

Den 20. Okt. 1917.

Amtmann Dr. Klumpp.

Gröfning und Empfehlung.

Der werten Einwohnerchaft Höfens und Umgebung, insbesondere meiner werten Kundschaft, zur geil. Kenntnis, daß ich mein neuerworbenes

Gasthaus z. Krone, Höfen

eröffnet habe und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Georg Mast

früher zum „Hirsch“ in Wildbad.

Neuenbürg.

Ein jüngerer

Arbeiter

oder kräftige Frau

sofort gesucht.

Karl Bischoff,
Zimmermeister.

Feldbrennack.

Verkaufe ein paar schöne

Läufer-Schweine.

Frei Hörter.

Birkenfeld.

Weil alleinstehend und wegen vielen Geschäfts sehe ich meine

Milch- und Fahrkab

dem Verkauf aus

Friedrike Joh Wiv.

Den Schultzeisenbüchern zur Nachricht, daß die neuen Formulare zu

Haushaltungslisten für Selbstversorger und für Versorgungsberechtigte

zur Spätkartoffelversorgung

1917/18

von der Buchdruckerei ds. Bl. angefertigt werden, wenn weitere Bestellungen hierauf in den nächsten Tagen eingehen.

C. Mech.

Bücher fürs Feld!

Alte Ausgaben:

- Kriegsgetränk,
- Försterleben,
- Goldne Kette,
- Jodel und die Mädchen,
- Rubine,
- Die große Gaultierin.

Neue Ausgaben:

Angewählte Novellen.

May, Karl, Reise-

Erzählungen:

- Bei den Buren,
- Am Meer,
- Abenteurer,
- Feuerhand,
- Testament u. s. f.

Ganghofer:

Kathete Scarpa,

Der russische Niederbruch.

Wolke:

Zauber-Runen.

Berg:

Bad Medicenburger Land-

sturm in Masaren

erlebte,

Landsturm heraus.

Fraude:

Hirtenburgschläger.

Spiegel:

Kriegstagedbuch „U 102“

u. a. m. empfiehlt die

Buchhandl. d. Enztälers.



Stellv. Generalkommando 13. (R. W.) Armeekorps.

Mit dem 20. Oktober 1917 tritt eine neue Bekanntmachung Nr. L. 111/7. 17 R.R.M. betr. Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Großviehhäuten und Roshäuten in Kraft, durch welche die bisher geltenden Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. Ch. II 111/7. 16 R.R.M. vom 31. Juli 1916 — Beil. 3. Staatsanzeiger v. 1. 8. 16 Nr. 177 — sowie ein Teil der Bekanntmachung Nr. L. 111/11. 16 R.R.M. vom 20. Dezember 1916 — Staatsanz. v. 22. 12. 16 Nr. 299, 1. Beilage — außer Kraft gesetzt werden.

Gleichzeitig wird auch eine neue Bekanntmachung Nr. L. 700/7. 17 R.R.M. betr. Höchstpreise von rohen Großviehhäuten und Roshäuten veröffentlicht, durch welche die Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. Ch. II 700/3. 16 R.R.M. vom 31. Juli 1916 — Beil. 3. Staatsanzeiger v. 1. 8. 16 Nr. 177 — ersetzt werden sollen.

Die beiden neuen Bekanntmachungen weisen gegenüber den bisher in Geltung gewesenen Anordnungen nicht unwesentliche Änderungen, deren genaue Kenntnis für alle beteiligten Klassen wichtig und dringend erforderlich ist, auf. Ihr Wortlaut ist im Staatsanzeiger vom 20. Oktober 1917 veröffentlicht und dort einzusehen.

Stuttgart, den 20. Oktober 1917.

Conweiler, 21. Oktober 1917.

Danksagung.

Während der Krankheit und beim Heimgang
unseres lieben Gatten und Vaters



Friedrich Bürkle

sind uns viele teilnehmende Beweise geworden.
Dafür, sowie für die zahlreiche Begleitung
zur letzten Ruhestätte, für die Ehrung durch die
Militärvereine Conweiler, Feldbrennach und Püggweiler,
für die Gefänge durch Hrn. Oberlehrer Kuppert mit
seinen Schülern sagen vielen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Stellv. Generalkommando 13. (R. W.) Armeekorps.

Am 20. Oktober 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. Bst. 300/9. 17 R.R.M. betr. Beschlagnahme und Bestandshebung von eisernen Heizkörpern und Zentralheizungsleisen in Kraft getreten. Sie erstreckt sich auf Borräte und Erzeugung gebrauchsfertiger nicht in Heizungsanlagen eingebauter guß- und schmiedeeiserner Zentral-Heiz- und Kahlkörper aller Art, sowie auf guß- und schmiedeeiserne Kessel und Kesselglieder für Zentralheizungsanlagen.

Die Einzelverfügungen Nr. Bst. 1042/1. 17. R.R.M. betr. Beschlagnahme von eisernen Heizkörpern treten gleichzeitig außer Kraft.

Der Wortlaut der neuen Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 20. Oktober 1917 veröffentlicht und dort einzusehen.
Stuttgart, den 20. Oktober 1917.

R. Oberamt Neuenbürg

An die Gemeindebehörden.

Gemeinderatswahlen im Jahre 1917.

Das Ministerium des Innern hat am 6. September 1917 (Reg. Bl. S. 75) verfügt, daß in denjenigen Gemeinden, in denen die Vornahme der im Dezember 1917 fälligen Gemeinderatswahl infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse nicht tunlich erscheint, die Wahl durch Beschluß der Gemeindekollegien bis auf Weiteres verschoben werden kann.

Soweit eine Verschiebung der Wahl von den Gemeindekollegien beschloffen wird, ist hierüber Protokollauszug hierher vorzulegen.

Den 18. Okt. 1917.

Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

Die Kohlenhändler des Bezirks

und die Kohlenbezugs-genossenschaften (Konsumvereine usw.) werden aufgefordert, bis **spätestens 1. November ds. Js.** Auszüge aus den Listen, welche sie nach früheren Bekanntmachungen zu führen haben, vorzulegen, in welchen anzugeben ist:

1. Die einzelnen seit 1. August d. J. bezogenen Arten und Mengen von Brennstoffen;
2. der Tag des Einlaufs;
3. die Orte, in welchen dieselben abgesetzt wurden;
4. bei Abgaben von mehr als 15 Ztr. die einzelnen Empfänger.

Den 20. Okt. 1917.

Amtmann Dr. Klumpp.

Am 15. November wird ein evangelisches

Mädchen

nach Bayern gesucht, das selbstständig kochen kann, sich an den vorkomm. Arbeiten im Hause beteiligt, gesund, freundlich und guten Betragens ist.

Zu erfragen bei

Freifrau v. Saisberg,
Schloß Neuenbürg.

Neuenbürg.

Lüchtiges, selbständiges

Mädchen

für Küche und Haushalt sucht
Frau M. Staub-Waldbauer.

Empfehlenswerte Bücher

- Mosapp, Luther, A 3.**
Reyhing, Burrenhardter
Leut. A 3.50
Chinger, Im Rennwagen
durch die Nacht, A 1.50
Kontre-Admiral Hollweg,
Unser Recht auf den
U-Bootskrieg, A 1.—
Prof. Dr. Albrecht Penh,
U. S. Amerika, A 1.—
Billinger, Im Zeichen des
Doppelgestirns, 60 J

zu haben in der
Buchhandlung des „Luzifers“

Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte Weihnachtsgabe 1917

Schirmherrschaft: Seine Majestät der Kaiser.

A u f r u f !

Unseren Helden, die für den Frieden kämpfen, gilt es, beim Nahe des Weihnachtsfestes wiederum Liebesgaben zu schaffen. Jeder Uebermacht gewachsen, haben unsere Söhne und Brüder dem Ansturm der Feinde getrotzt und sich den unaussprechlichen Dank des Vaterlandes verdient.

„Wir lassen sie nicht herein!“ Mit diesem Ruf zogen unsere Brüder hinaus, und „Wir vergessen Euch nicht“, antwortet dankbar die Heimat.

Der „Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte, Weihnachtsgabe 1917“, soll der Ausdruck dafür sein, daß das ganze deutsche Volk sich der Größe der Taten, deren Zeuge die Welt geworden, bewußt ist. Die Bitte, „Gebt uns!“ bedarf nicht vieler Gründe. Deutsche Männer, deutsche Frauen, gebt zum Besten derer, die auch zu dieser Stunde für Euch das Leben einsetzen! Jedermann soll bedacht werden, keiner darf leer ausgehen.

Dazu sind gewaltige Mittel nötig, viele große und kleine Scherlein. Wenn dereinst unsere Brüder heimkehren, soll keiner zu uns sagen: „Ihr habt mit Eurer Liebe gefahrt“.

Dr. G. Michaelis,
Reichstanzler.

Generalfeldmarschall **von Hindenburg,**
Chef des Generalstabes.

von Mackensen,
Generalfeldmarschall.

Ministerpräsident Dr. Freiherr **von Weizsäcker.**

Aus **Württemberg:**

Kriegsminister General der Infanterie **von Marchtaler.**

Unter dem Allerhöchsten Schutze Ihrer Königl. Majestäten

wird die Sammlung für den „Kaiser- und Volksdank“ in Württemberg, veranstaltet vom Landesverein vom Roten Kreuz, am 15. September beginnen.

Auch jetzt werden unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, die in dieser Kriegszeit schon so oft ihren treuen Opferinn bewährt haben, ihre Schuldigkeit tun.

Alle Kräfte gilt es aber zu sammeln, um den Plan voll zu verwirklichen:

Jedem Angehörigen württembergischer Truppenteile eine Weihnachtsschachtel!

Den Kämpfenden draußen, den Verwundeten und Kranken in den Lazaretten. Für sie alle ein Zeichen, daß die Heimat ihrer in Dankbarkeit und Treue gedenkt.

Der württembergische Landesauschuß.

Bezirksvertreter: **Bezirkschulinspektor Baumann.**

Druck und Verlag der G. Weich'schen Buchdruckerei des Engländer. — Verantwortlicher Redakteur G. Weich in Neuenbürg.

